18. November 2026

ÖGK setzt sich für wirksame Antibiotika von morgen ein

Europäischer Antibiotikatag: Konsequente Hygiene und optimierte Therapien gegen Antibiotikaresistenzen im Hanusch-Krankenhaus

Antibiotika gehören zu den wichtigsten Errungenschaften der modernen Medizin. Doch ihre Wirksamkeit ist zunehmend bedroht. Weltweit entwickeln immer mehr Bakterien Resistenzen gegen gängige Antibiotika. Anlässlich des heutigen Europäischen Antibiotikatags und der World AMR Awareness Week vom 18. bis 24. November macht die Österreichische Gesundheitskasse (ÖGK) auf diese Entwicklung aufmerksam und zeigt, wie im Hanusch-Krankenhaus gegengesteuert wird.

Laut Weltgesundheitsorganisation (WHO) war im Jahr 2023 weltweit jede sechste laborbestätigte bakterielle Infektion gegen eine Antibiotikabehandlung resistent. Im Jahr 2021 standen weltweit rund 4,7 Millionen Todesfälle mit bakteriellen Antibiotikaresistenzen in Zusammenhang. Resistenzen erschweren nicht nur die Behandlung von Infektionen, sondern erhöhen auch die Risiken bei Operationen und anderen medizinischen Eingriffen.

„Antibiotika retten jeden Tag Menschenleben. Aber wir müssen uns bewusst sein, dass ihre Wirksamkeit keine Selbstverständlichkeit ist. Wenn resistente Bakterien immer häufiger werden, können selbst bislang gut behandelbare Infektionen zur ernsten Gefahr werden. Deshalb müssen wir sorgsam mit diesen wertvollen Medikamenten umgehen“, betont OÄ Dr.in Lamiss Mejdoubi, MSc, DTM&H am Hanusch-Krankenhaus der ÖGK.

Gezielter Einsatz statt unnötiger Antibiotikatherapien

Im Hanusch-Krankenhaus setzt die ÖGK auf ein Bündel an Maßnahmen, um die Ausbreitung resistenter Erreger einzudämmen. Eine zentrale Rolle spielt das sogenannte Antimicrobial Stewardship: Ein interdisziplinäres Team aus Mediziner*innen, Mikrobiologie und klinischer Pharmazie begleitet Antibiotikatherapien und optimiert deren Einsatz.

Dabei wird etwa beurteilt, ob ein Antibiotikum weiterhin notwendig ist, ob ein gezielter wirkendes Präparat eingesetzt oder die Behandlungsdauer verkürzt werden kann. Besonders wichtige Reserveantibiotika werden nur dann verwendet, wenn sie medizinisch erforderlich sind.

„Unser Ziel ist es, jede Infektion so wirksam wie möglich zu behandeln und gleichzeitig unnötige Antibiotikagaben zu vermeiden. Oft können wir nach Vorliegen der Laborbefunde auf ein Antibiotikum mit engerem Wirkungsspektrum umstellen. Das kommt unmittelbar unseren Patient*innen zugute und hilft gleichzeitig, die Entstehung weiterer Resistenzen zu begrenzen“, erklärt OÄ Dr.in Lamiss Mejdoubi.

Infektionen verhindern, bevor Antibiotika notwendig werden

Der wirksamste Schutz beginnt bereits bei der Vermeidung von Infektionen. Im Hanusch-Krankenhaus der ÖGK tragen konsequente Hygienemaßnahmen dazu bei, die Übertragung von Krankheitserregern zu verhindern und den Antibiotikabedarf zu reduzieren. Dazu zählen insbesondere:

- **Konsequente Händehygiene** als eine der wichtigsten Maßnahmen zur Vermeidung von Infektionen
- **Überwachung und Prävention von Krankenhausinfektionen**, insbesondere im Zusammenhang mit operativen Eingriffen
- **Gezielte Isolierungs- und Schutzmaßnahmen**, um die Übertragung von Krankheitserregern zu verhindern
- **Fachgerechte Aufbereitung von Medizinprodukten** sowie sorgfältige Reinigung und Desinfektion von Flächen und Umgebung

Ein weiterer wichtiger Baustein ist die gezielte Diagnostik. Moderne Untersuchungsverfahren ermöglichen es, Krankheitserreger und mögliche Resistenzen rasch zu erkennen. So kann frühzeitig eine passende Antibiotikatherapie eingeleitet und der unnötige Einsatz von Breitbandantibiotika vermieden werden.

Rückfragehinweis:

Österreichische Gesundheitskasse
presse@oegk.at
www.oegk.at